

**Basisseminar Fachdidaktik: Sprach- und Textarbeit im Lateinunterricht
Vor- und Nachbereitung für die 10. Sitzung am 09.01.**

- einzureichen bis Montag, 14.01. (bis 16.00 Uhr)

Schriftliche Vertiefung zu „Lektüreunterricht – Basis“

- 1) Analysieren Sie den auf Seite 2 dieser Handreichung abgedruckten Auszug aus einer neuen Schulausgabe für die Anfangslektüre unter den Aspekten von Lektürekanon und Lektüredidaktik! Vergleichen Sie die gebotenen Texte mit den Originalen! Nennen Sie mögliche Gründe für Änderungen, die der Herausgeber hier vorgenommen hat.

Mündliche Vorbereitung zu „Lektüreunterricht – Übersetzen“

- (1) **Markus Janka: Übersetzen, in: ders. (Hrsg.): Latein Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2017, 87-100.**
- (2) **Manfred Fuhrmann, Die gute Übersetzung: Was zeichnet sie aus, und gehört sie zum Pensum des altsprachlichen Unterrichts?, AU 35 (1992), H. 1, S. 4-20.**

Arbeitsauftrag:

Arbeiten Sie die genannte Passage in der Didaktik von Janka durch und erschließen Sie sich so die folgenden Begriffe und Konzepte:

- Dekodierung
- Rekodierung
- Skoposadäquatheit
- Konstruktionsmethode
- Satzanalyse
- (wort)wörtliche Methode
- Drei-Schritt-Methode

a

1. Beschreiben Sie, was Sokrates unter dem *daimonion* versteht. Welche Kraft in der Seele des Menschen hat er damit wohl erstmals in seiner Wirkung erkannt? (→ auch z.2,4)
2. Was bedeutet es für seine Lebensführung?
3. In welchem Verhältnis steht dieses *daimonion* zu seinem Erkenntnisvermögen und -streben, also zu seiner Weisheit?
4. Diskutieren Sie, ob die Wiedergabe von *daimonion* mit „Schutzgeist“ zutreffend ist. Wie würden Sie diese in Sokrates' Seele wirkende Kraft bezeichnen?

2.2.4 Wissen ist Tugend – Tugend ist Glück

t 26

Socrates,
 qui totam philosophiam revocavit ad mores et hanc summam
 dixit esse sapientiam bona malaque distinguere,
 „Sequere“, inquit, „illos philosophos,
 5 ut sis beatus,
 et te alicui stultum videri sine.
 Quisquis volet,
 tibi contumeliam faciat et iniuriam, tu tamen nihil patieris,
 si modo tecum erit virtus.
 10 Si vis“, inquit, „beatus esse, si bona fide vir bonus esse,
 sine
 ut contemnat te aliquis!“ [...]
 Idem esse dicebat veritatem et virtutem.
 (Seneca, *Epistulae morales* 71,7 und 16)

a

1. Worin besteht für Sokrates die höchste Weisheit? Was bewirkt diese als „Wissen“ im Menschen? Inwiefern sind demnach *veritas* und *virtus* dasselbe?
2. Was schließt deshalb Sokrates daraus für das Verhalten und Handeln des Menschen?
3. Welcher Zustand stellt sich für den Menschen dann folgerichtig ein?

→ Gr: Inf. S. 106; Acl S. 106; Ncl S. 106f.

- 5 *distinguere*: unterscheiden
- 10 *contumelia*, -ae: Schmach – *si modo*: wenn nur
bona fide: guten Glaubens, aufrichtig

2.2.3 Die „göttliche Stimme“ in ihm

t 25

De Socrate accepimus esse divinum quiddam,
 quod *daimonion* appellat,
 cui semper paruerit numquam impellenti, saepe
 revocanti.

5 Scriptrum est item,
 cum Critonis, sui familiaris, oculum alligatum
 videret,
 eum quaesivisse,
 quid esset.

10 Cum autem ille respondisset sibi in agro ambulanti
 ramulum adductum,
 ut remissus esset,
 in oculum suum recidisse,

tum Socrates:
 15 „Non enim parvisti mihi revocanti,
 cum uteret,
 qua uti soleo,
 praesagitione divina.“

(Cicero, *De divinatione* 1,122 m. Erg.)

Z 24

Sokrates <...> selbst erklärt, dass er einen Schutzgeist besitze, der ihn in schwierigen Lagen berate: „Mir ist dieses von meiner Kindheit an geschehen, eine Stimme nämlich, welche jedesmal, wenn sie sich hören lässt, mir von etwas abredet, was ich tun will, zugeredet aber hat sie mir nie.“ (Platon, *Apologie*, 31d)

Deutungen dieses Schutzgeistes gibt es zahllose, die einen nennen ihn innere Stimme, die anderen Schutzengel, wieder andere kritisches Bewusstsein, sechsten Sinn usw.

(Luciano De Crescenzo, *Geschichte der griechischen Philosophie. Von Sokrates bis Platon*, 49f.)

→ Gr: Abl. S. 105f; Acl S. 106, PC S. 107

divinus, a, um: göttlich – *revocare*: zurückrufen, warnen

5 *alligatus*, a, um: verbunden

10 *ambulare*: spazieren – *ramulus*, -i kleiner Zweig – *adductus*, a, um: herangeführt, angebogen (d.h. leicht gespannt) – *remittit* (*remissus sum*) h: zurückschellen – ☉ *ur* („sobald“) m. Konj. statt Ind. (wegen innerer Abl.) – *recidere* (*recidi*) h: (zurück)schlagen

15 *praesagitio*: Schergabe, Ahnung, (voraussetzende) Stimme



Eugène Delacroix
 (1798-1863):
 Socrate et son démon